

- [Startseite](#)
- [Mitarbeiter](#)
- [Abonnement »](#)
- [Anzeigen »](#)
- [Leserbrief](#)
- [Kontakt](#)
- [Archiv](#)
- [Impressum](#)



- [Baden](#)
- [Kultur](#)
- [Jugend/Schule](#)
- [Bezirk »](#)
- [Sport](#)
- [Ausgesteckt is'](#)
- [Bildergalerien](#)

22. Mai 2014 [Bezirk](#), [Kottingbrunn/Leobersdorf](#) [0 Kommentare](#)

„Vielleicht sogar die EU schuld“



KOTTINGBRUNN. – Da einige Kottingbrunner Betriebe im Zuge der Baumaßnahmen bei der Wr. Neustädterstraße Einbußen von bis zum 40 Prozent beklagen, soll nun ein Hilfspaket beschlossen werden. Die Kritik an den Baumaßnahmen reißt aber weiter nicht ab.

„Wenn in den ersten Wochen schon so viele fern bleiben, besteht die Gefahr, dass sie überhaupt nicht mehr kommen“, kritisiert GR Wolfgang Machain (Pro Kottingbrunn). Aufgrund der Teilsperre der Wr. Neustädterstraße besuchte er die betroffenen Betriebe und erfuhr für ihn erschreckende Zahlen, die jedoch auch Geschäfte betreffen, die nicht mehr direkt in der Wr. Neustädterstraße liegen. Rund 30 bis 40 Prozent würden die Rückgänge betragen. In der Schlossapotheke verzeichnete man im April beispielsweise um über 900 Kunden weniger als im Vergleichsmonat des Vorjahres. „Auch unser Büro im Wasserschloss selbst hat Einbußen um die 25 Prozent. In Wirklichkeit ist der ganze Ort davon betroffen. Irgendwann haben wir vielleicht eine optisch schöne Straße, aber dafür dann keine Betriebe mehr“,

rechnet Machain vor. Schuld ist für ihn vor allem „das absolute Unverständnis der Gemeinde gegenüber den Betrieben“.

„Immer wer anderer Schuld“

„Wenn ein Wille da wäre, würde es anders und schneller gehen. Aber es ist immer wer anderer Schuld, vielleicht ja sogar die EU“, meint Machain sarkastisch. „Unser Einzugsgebiet wird uns weggenommen. Wir sind ja nicht gegen die Baustelle, wir wollen nur, dass sie schneller funktioniert. Gehen die Leute woanders hin, dauerte es bis zu zwei Jahre, bis sie wieder kommen“, erklärt Rudolf Seznesky, selbst betroffener Geschäftsmann, der kritisiert, dass es mit „30 statt sechs Arbeitern“ in zwei anstatt sechs Monaten gehen würde. „Außerdem ist die Straße viel zu eng. Das soll später einmal die Hauptverkehrsader von Kottingbrunn sein, und sie ist schmaler als jede Wohnstraße“, ergänzt Walter Neubacher von der Schlossapotheke, der bereits zwei Beschwerdebriefe an Bürgermeister Andreas Kieslich (SPÖ) geschrieben hat.

Kieslich selbst kann diese Kritik nicht nachvollziehen. „Aus meiner Sicht ist hier eine Fachfirma am Werk, der kann ich nicht vorschreiben, wie sie zu arbeiten hat. Ich gehe aber davon aus, dass sie selbst auch wirtschaftlich effizient arbeiten wollen“. Die Straße wird laut ihm außerdem „genauso breit wie zwei Autobahnfahrbahnen neben einander“. „Auf den ersten Blick sieht das jetzt bei den Arbeiten vielleicht anders aus. Diese Woche werden aber die ersten Pflasterarbeiten fertig, dann kann man sich schon ein deutlich besseres Bild machen“, ist Kieslich sicher.

Maßnahmenpakt

Auch im Wirtschaftsausschuss des Gemeinderats waren die Auswirkungen der Baustelle zuletzt ein Thema. Einstimmig wurde ein Maßnahmenkatalog beschlossen, der dem Gemeindevorstand vorgelegt wurde. „Wir haben eine Liste von betroffenen Betrieben erstellt, die wir finanziell unterstützen möchten. Die Auszahlung soll möglichst rasch erfolgen“, erklärt Vize-Bgm. Klaus Windbüchler (FPÖ), der den Ausschuss leitet. Nicht nach dem Gießkannenprinzip, sondern dort wo man wirklich auf Laufkundschaft angewiesen ist. „Trotzdem, was ist schon eine Einmalzahlung auf sechs Monate gerechnet“, geht Machain die Unterstützung nicht weit genug.

Weitere Punkte des vom Ausschuss vorgeschlagenen Pakets waren laut Windbüchler die Drehung der Einbahn, ein Aufheben des Fahrverbots am Wochenende, wenn kein Arbeiter auf der Baustelle ist sowie eine bessere Beschilderung. „Die Drehung wäre für alle die günstigere Lösung und eine Unterstützung für die Betriebe. Das hängt aber natürlich von der BH ab, das können wir nicht selbständig entscheiden“, meint Windbüchler. Jedoch: wenn man Pech hat, kann man zwei Monate warten, bis man einen Termin mit der Verkehrskommission bekommt, wenn nicht Druck von der Gemeinde kommt. Weniger Handlungsbedarf bei der Einbahn sieht Kieslich: „Wir haben uns im Vorhinein genau angesehen, in welche Richtung mehr Autos fahren und entschieden diese Richtung beizubehalten, damit nicht die Mehrheit der Autos dann über die Umleitung fahren muss.“ Auch die u.a. von Machain geforderte alternative Ampelregelung ist für ihn keine Alternative. „Dann hätten wir das Problem, dass der Kreisverkehr an der LH 151 regelmäßig blockiert wäre“. *W.Gams*

1 votes, 5.00 avg (94% score)



Gefällt mir

[Kieslich](#), [machain](#), [Windbüchler](#), [Wr. Neustädterstraße](#)

Das könnte Sie auch interessieren

Pfarrre Pfaffstätten nimmt Abschied von Pater Josef

PFAFFSTÄTTEN. - Neun Jahre Lang war Zisterzienserpater Josef Riegler in der Pfarre Pfaffstätten als Seelsorger tätig, aber nun heißt es Abschied... [weiterlesen](#)